

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



DER NEUE **B-MAX**



Garage Lubrag AG
8135 Langnau a/A, 044 710 02 04
www.lubrag.ch

ford.ch

Deponie im Plan

Der Horgner Deponiestandort Längenberg bleibt im Richtplan.

SEITE 3

Turnhalle umnutzen

Die alte Turnhalle in Schönenberg soll neu genutzt werden.

SEITE 3

Grosserfolg

Die Schweizer Curlerinnen holen überraschend WM-Gold.

SEITE 22

Rechtsstreit um Reithalle-Projekt kommt vors Bundesgericht

RÜSCHLIKON. Der Streit um die geplante Überbauung auf dem Reithalle-Areal an der Bahnhofstrasse geht weiter. Ende Januar hat das Verwaltungsgericht das Bauvorhaben der Baugenossenschaft Rüschiikon gutgeheissen. Doch Anwohner Urs Peter Humm blockiert das Projekt erneut.

RAHEL URECH

Passen die zwei geplanten Häuser auf dem ehemaligen Reithalle-Areal ins Dorfbild Rüschiikons oder nicht? Mit dieser Frage muss sich jetzt die höchste Rechtsinstanz der Schweiz beschäftigen – auf Beschwerde eines Einzelnen hin. Anwohner Urs Peter Humm stört sich unter anderem an der Grösse der Mehrfamilienhäuser im Dorfzentrum und wehrt sich mit allen verfügbaren Mitteln gegen deren Bau.

Bei der Baugenossenschaft Rüschiikon ist der Verdruss gross. Noch Ende Januar hatte das Verwaltungsgericht die Beschwerde des Anwohners vollumfänglich abgewiesen. Ruedi Schellenberg, Präsident der Baugenossenschaft, hatte wieder zu hoffen gewagt, doch vergeblich: Vergangene Woche hat er erfahren, dass der Anwohner das Urteil vor Bundesgericht weiterzieht und sich der Bau der geplanten Häuser mit 25 verhältnismässig preiswerten Wohnungen weiter hinauszögert.

Juristische Endlosschleife

«Es ist frustrierend und gleichzeitig skandalös, dass sich unser Rechtssystem mit einem kleinen Bauprojekt wie diesem derart lange herumschlagen muss», sagt Ruedi Schellenberg. Nach wie vor ist er überzeugt, dass es nur eine «Frage der Zeit» sei, bis er seine Überbauung mit zwei Mehrfamili-

lienhäusern realisieren kann, denn «das Projekt ist nach Gesetz und Bauordnung geplant, erforderte keine Ausnahmegewil-

ligungen und bietet nach der Redimensionierung der gerügten Attikaaufbauten keine Angriffsfläche mehr.»

Der Rechtsstreit um die geplante Überbauung tobt seit vier Jahren. Im April 2010 hatte die Gemeindeversammlung einem Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Rüschiikon zugestimmt. Nach einem Architekturwettbewerb präsentierte die Baugenossenschaft ein Projekt mit

zwei dreistöckigen Gebäuden plus Attikageschoss. Urs Peter Humm erhob Anfang 2011 Einsprache gegen die Wichtigkeit der Gebäude, scheiterte jedoch vor Baurekursgericht. Er focht den Entscheid an und erhielt im März 2012 vor Verwaltungsgericht Recht, worauf die Baugenossenschaft die Attikageschosse reduzierte. Trotz der Redimensionierung gelangte der streitbare Nachbar wieder ans Baurekurs-

gericht. Doch ohne Erfolg: Im Juli 2013 erhielt die Baugenossenschaft vom Baurekursgericht Recht – und jetzt auch vom Verwaltungsgericht.

Ruedi Schellenberg ist der Ansicht, dass der Rekurrent reine Verzögerungstaktik betreibt, was dieser bei früheren Aussagen der «ZSZ» gegenüber bestritt. Zum aktuellen Stand des Rechtsverfahrens möchte Urs Peter Humm keine Auskünfte erteilen.



Die Grösse der zwei geplanten Gebäude auf dem Reithalle-Areal (Sicht vom Pilgerweg) sorgte für Rekurse. Die verantwortliche Baugenossenschaft Rüschiikon reduzierte die im Bild sichtbaren Attikageschosse erheblich, doch erfolglos. Jetzt beurteilt das Bundesgericht das Projekt. Visualisierung: zvg